

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 127/128 (1946)
Heft: 17

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2,5 m \odot geschoben wurde, die gestattete, für jede Schweissung die günstigste Neigung herzustellen und genügend Mannschaft gleichzeitig schweissen zu lassen, um die inneren Spannungen niedrig zu halten. Zuerst wurden alle Schweissungen am Steg ausgeführt, der sich noch frei dehnen konnte; hierauf folgten die Flanschen. Der Einbau der Montagestücke auf hölzernen Hilfsjochen erfolgte teils mittels Schwimmkran, teils mittels Derrick, der auf der fertigen Brücke vorgeschoben wurde. Die Montagestösse waren 6 m ab Pfeiler, im Momenten-Nullpunkt, angeordnet. Alle Hauptnähte wurden Röntgen-geprüft.

Kabelkran mit Fernmelde-Einrichtung. Beim Bauplatz der Staumauer Rossens (s. Bd. 125, S. 291 *) hat die Firma Hasler den Kabelkran mit einer elektrischen Fernmelde-Anlage ausgerüstet, die in den «Hasler-Mitteilungen» Nr. 2, 1946, beschrieben wird. Sie ermöglicht dem Kranführer, bei einer Kabellänge von 360 m und einer Hubhöhe von 130 m alle Manöver von seiner Kabine aus zu steuern, auch wenn er wegen Nebel, Dunkelheit usw. die Baustelle nicht sieht. Die Einrichtung zur Anzeige der Stellung der Last besteht im wesentlichen aus je zwei paarweise zusammengeschalteten Geber- und Empfängermotoren, deren Wirkungsweise in den «Hasler-Mitteilungen» Nr. 2/1942 beschrieben worden ist. Die den jeweiligen Seilabwicklungen entsprechenden Geberstellungen werden elektrisch zu den entsprechenden Empfängermotoren im Kommandohäuschen des Kranführers übertragen und dort auf je einem grossen Zifferblatt sichtbar gemacht. Unter den beiden Zifferblättern der Empfängermotoren ist ein Leuchttabelleau für die Feinlenkung der Last angeordnet. Die Anzeigeelemente weisen einen Skalerring aus mattiertem Glas auf, auf dem der Kranführer mit Bleistift oder Kreide selbst in entsprechend dem jeweiligen Stand und Fortschreiten der Bauarbeiten von ihm zu bedienenden Arbeitsplätze mit Namen oder Zahlen markieren kann, was den ganzen Verkehr zwischen ihm und den Baustellen sehr vereinfacht und viel persönlicher gestaltet.

Der Ausbau der Wasserkräfte in Irland (Eire) ist seit Kriegsende wieder auf das intensivste fortgesetzt worden. Die letzte Stufe des Liffey Development, des Ausbaues des bei Dublin mündenden Liffey-Flusses, ist in Angriff genommen und gleichzeitig beginnen in Nordwesten, in County Donegal, die Arbeiten für den zweistufigen Ausbau des River Erne, der das weite Seengebiet des Lough Erne entwässert und bei Ballyshannon in den Atlantischen Ozean mündet. Jede Stufe besitzt einen Damm mit Fischpass auf den Aufstieg des hier so wichtigen Lachses und ein Maschinenhaus mit zusammen 50 000 kW installierter Leistung. Die untere, auf Meereshöhe liegende, 33 m aufstauende Stufe erfordert die Ueberflutung eines beträchtlichen Geländes. Die Kosten des zweistufigen Ausbaues sind auf 3 155 000 £ veranschlagt. Die schwer empfundene Knappheit an Brenn- und Treibstoffen wandte im Freistaat Irland das volle Interesse auf den energischen Ausbau der verfügbaren Wasserkräfte.

Der Schweiz. Werkbund führt seine Generalversammlung am 2./3. November in Zürich durch. Die geschäftlichen Verhandlungen finden um 17 h im Rathaus statt, es folgen ein gemeinsames Nachtessen und eine Abendunterhaltung. Am Sonntag Vormittag werden öffentliche Vorträge gehalten (siehe Vortragskalender) und nach dem gemeinsamen Mittagessen bietet sich Gelegenheit zum Besuch der Ausstellungen österreichischer Kunst im Kunstgewerbemuseum und im Kunsthaus.

Eidg. Technische Hochschule. Die graphische Sammlung zeigt vom 26. Oktober bis 31. Dezember eine Ausstellung «Die schweizerische Graphik des Rokoko und des frühen Klassizismus». Heute um 15 h findet die Eröffnung durch Prof. Dr. R. Bernoulli statt.

WETTBEWERBE

Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus in Zürich-Albisrieden. Ein Wettbewerb unter sechs eingeladenen, mit je 700 Fr. fest entschädigten Architekten wurde beurteilt von Prof. Dr. W. Dunkel, Arch. P. Fierz und Arch. E. Schwarzenbach als Fachleuten. Er hatte folgendes Ergebnis:

1. Preis (1600 Fr.) H. v. Meyenburg, Arch., Zürich
2. Preis (1200 Fr.) W. Hertig, Arch., Zürich
3. Preis (1000 Fr.) M. Stadler, Arch., Zürich
4. Preis (700 Fr.) R. Landolt, Arch., Zürich

Das Preisgericht empfiehlt den Verfasser des an erster Stelle stehenden Entwurfs für die Weiterbearbeitung. — Die Ausstellung der Entwürfe ist bereits geschlossen.

Sekundar- und Primarschulhaus in Winterthur-Veltheim. Teilnahmeberechtigt sind die in der Stadt Winterthur verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1944 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität. Einzuzureichen sind: Lage-

plan 1 : 500, Grundrisse usw. 1 : 200, Modell 1 : 500, Kubatur, Bericht. Anfragefrist 30. November 1946, Ablieferungsfrist 31. März 1947. Architekten im Preisgericht: Prof. Dr. W. Dunkel (Zürich), a. Prof. J. E. Fritsch (Winterthur), P. Trüdinger (Basel), A. Gradmann (Zürich), Stadtbaumeister A. Reinhart; H. Guggenbühl, Chef des Bebauungsplanbureau, als Ersatzmann. Für fünf bis sechs Preise stehen 18 000 Fr. zur Verfügung, für allfällige Ankäufe 2000 Fr. Die Unterlagen sind gegen 15 Fr. Hinterlage erhältlich beim Bauamt der Stadt Winterthur.

LITERATUR

Zerstörter Schaffhauser Kunstbesitz aus dem Museum zu Allerheiligen. Herausgegeben vom Kunstverein Schaffhausen und der Vereinigung Schaffhauser Kunstfreunde. Text von Max B e n d e l. 92 S. mit 55 Abb., Format 22 × 29 cm. Zürich 1944, Atlantis-Verlag. Preis geb. 5 Fr.

Durch das Bombardement vom 1. April 1944 wurde der oberste Stock des Westtraktes des Museums zu Allerheiligen zerstört — mit nachträglichen Fragen, warum sein Inhalt nicht oder nicht mehr evakuiert war, ist nichts geholfen. So wurde die ganze Sammlung alt-schaffhauserischer Gemälde von 79 Bildern bis auf zwei vernichtet. Dreiviertel des Verlorenen wird hier abgebildet. Denn «leider war eine systematische Durchphotographierung des gesamten Bilderbestandes der Kunstsammlung noch nicht in Angriff genommen worden». Wohl der schmerzlichste Verlust ist der der Peyerschen Familienporträts von Tobias Stimmer und des Lutherkopfes von Cranach — dass Stimmers schönstes und geschichtlich wichtigstes Porträt von Conrad Gessner durch einen unglaublich anmutenden Zufall der Vernichtung entging, ist Glück im Unglück.

Der Untergang der alten Schaffhauser Bilder ist nur ein winziger Ausschnitt im Rahmen der allgemeinen, militärisch grösstenteils sinnlosen Zerstörungen europäischer Kulturgüter. Gewiss handelt es sich bei den meisten der Schaffhauser Bilder nicht um Werke internationalen Ranges, aber vielleicht fällt die Zerstörung lokal gebundener und in privatem Besitz befindlicher Kunstwerke im ganzen schwerer ins Gewicht als diejenige einzelner Museumsstücke. Diese sind ohnehin Strandgut, und aus allen organischen Zusammenhängen gelöst, ausserdem zumeist auch ausreichend fotografiert und publiziert. Die vielleicht nicht «museumswürdigen» ererbten Möbel, Bilder, Gegenstände in Privatbesitz dagegen standen auch in diesem Zusammenhang und erfüllten ihre organische Funktion als Stützen der kulturellen Kontinuität — und etwas von dieser familiären Atmosphäre haben auch lokale Sammlungen wie die Schaffhauser eine war. Glücklicherweise ist die Altstadt und das vor wenig Jahren vortrefflich wiederhergestellte Haus zum Ritter unverseht geblieben.

Noch eine Anmerkung sei angeschlossen: in den vom Krieg verwüsteten Städten ist unendlich viel an Bauten und Mobiliar zugrunde gegangen, von dem nicht einmal Photographien vorhanden sind — anderes ist wenigstens im Bild erhalten geblieben. Erst jetzt zeigt sich, wie wenig gründlich die photographischen Möglichkeiten ausgenutzt worden waren. Gewisse Hauptansichten von Kirchen, Stadtbildern, Kunstobjekten gibt es in Hunderten von Aufnahmen — vom Détail gibt es kaum Stichproben. Man hat während des Krieges die wertvolleren Handschriftenbestände auch der schweizerischen Bibliotheken mikrographiert, und hoffentlich wird man diese Sicherungsmassnahme weiterführen. Die gleiche dokumentarische Festlegung sollte man aber auch dem Détail aller wichtigeren Bauten zuteil werden lassen — den Bildhauerarbeiten, Schnitzereien, Stukkaturen — und zwar in einem viel breiteren Ausmass, als es für die Publikation der Kunstdenkmälerbände erforderlich ist.

Peter Meyer

Cours de Mécanique. Par Henry Favre, Dr. ès. sc. techn., Professeur à l'E. P. F., Zurich. Tome premier: **Statique.** 384 p., 300 fig. Zurich 1946, Editions Leemann frères & Cie. S. A. Prix br. 27 frs., rel. 30 frs.

Cet ouvrage est destiné avant tout aux étudiants des écoles techniques. Le premier volume qui vient de paraître est consacré à la statique. Il comprend les chapitres suivants: Lois et principes fondamentaux, Statique du point matériel, Statique des corps solides rigides, Systèmes de forces dans un plan, Système de forces dans l'espace, Centres de gravité, Le frottement, Pièces fléchies et systèmes triangulés, Equilibre des fils et des cordes, Forces intérieures d'un corps solide, Tensions et déformations, Moments d'inertie des surfaces planes, Sollicitation et déformation des pièces fléchies, Torsion d'une barre de section circulaire, Introduction à la Théorie de l'élasticité, Equilibre des fluides incompressibles.